

Das Wort für den 9. April 2020

Heute ist Gründonnerstag. Es ist der Tag, an dem Jesus damals das Abendmahl eingesetzt hat. An diesem besonderen Tag sind dieses Jahr alle Christen aufgerufen, vor Gott zu treten und um Gnade in dieser Krise zu beten. ¹

Dazu passt die heutige Losung² aus dem Prophetenbuch Sacharja 8,20: *Es werden noch Völker und die Bewohner vieler Städte kommen; 21 und die Bewohner einer werden zu denen einer anderen kommen und sagen: Lasst uns unbedingt hingehen, um das Angesicht des HERRN um Gnade anzuflehen (oder zu besänftigen) und den HERRN Zebaoth zu suchen! Auch ich will gehen!* Da gibt es eine Bewegung hin zu Gott. Es ist eine prophetische Aussage. Ich kann nur hoffen und beten, dass diese Bewegung auch bei uns stattfindet. Im Aaronitischen Segen geht es auch um das Angesicht Gottes. Da wird Menschen die liebevolle Zuwendung Gottes zugesprochen:

Der HERR segne dich und behüte dich

*Der HERR lasse leuchten sein Angesicht über dir
und sei dir gnädig.*

*Der HERR erhebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.*

Genau das brauchen wir jetzt. Und bei Sacharja wird deutlich gesagt: Es ist zwar eine Bewegung von vielen zu Gott hin. Aber mit der Aussage: *Auch ich will gehen!* ist es die Entscheidung von jedem Einzelnen. Ich kann gemeinsam mit vielen vor Gott treten und um Gnade bitten. Ich muss mich dieser Bewegung aber nicht anschließen. Das ist die Freiheit des Evangeliums und gleichzeitig unsere persönliche Verantwortung.

Wir denken in dieser Woche besonders an den Weg Jesu ans Kreuz, ins Grab und in seine Auferstehung. Mit der Einsetzung des Abendmahls am Tag vor seiner Kreuzigung hat er selbst seinem Leiden und Sterben den Sinn gegeben. *Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.*

Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das vergossen wird für euch zur Vergebung der Sünden.

Jesus gibt seinen Leib und sein Leben, sein Blut, für uns. Damit stiftet er den neuen Bund, der allen Menschen aus allen Völkern offen steht, wie es Sacharja vorhergesehen hat. Schließen wir uns der Bewegung zu Gott hin in Jesus Christus an. Wir sind auf Gottes Gnade angewiesen, auch wenn uns das erst wieder durch die gegenwärtige Not vor Augen geführt wird. Aber wir haben Grund zur Hoffnung, weil wir in Jesus sehen können, wie barmherzig und gnädig Gott ist. Er erwartet aber auch unsere veränderte Haltung. Dazu hatte Sacharja vorher aufgefordert: *16 Dies sind die Dinge, die ihr tun sollt: Redet nur die Wahrheit einer mit dem anderen! Fällt zuverlässigen und heilsamen Rechtsspruch in euren Toren!* Im Hebräischen Wort für Wahrheit liegt auch die Bedeutung von Zuverlässigkeit und Treue. Davon soll unser Leben mit Gott geprägt sein. *Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen*

Pfrn. Dagmar Rohrbach

¹ Beachten Sie bitte den Gebetsaufruf zu Gründonnerstag auf www.refkirchefaellanden.ch

² Die Losung, ein Bibeltext aus dem Alten Testament, wird von der Brüdergemeine in Herrenhut ausgelost.